

TOP 10 FINANZEN UND HAUSHALT

10.5 Grundsatzbeschluss zur Beitragsanpassung

Die Mitgliederversammlung fasst bei 10 Gegenstimmen und 38 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Die Mitgliederversammlung erkennt die Notwendigkeit an, den Mitgliedsbeitrag des DOSB zu erhöhen. Die Anpassung soll in einem zweistufigen Verfahren erfolgen:

Im ersten Schritt soll das strukturelle Defizit des DOSB durch eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages ab 01.01.2010 ausgeglichen werden, die in der nächsten Mitgliederversammlung im Dezember 2009 formal beschlossen wird. Nach den Berechnungen und einstimmigen Feststellungen des Wirtschaftsbeirats vom 05.12.2008 ist dazu eine Erhöhung um 3,5 Cent pro Jahr und pro Mitgliedschaft in den Spitzenverbänden und in den Landessportbünden erforderlich; die Beiträge der Verbände mit besonderen Aufgaben sind im selben Verhältnis anzupassen. Eine solche Maßnahme entspricht nicht einmal der Höhe der Inflationsentwicklung, die sich seit 1978 auf rund 100 Prozent beläuft.

In einem zweiten Schritt soll gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen geprüft werden, ob und ggf. wann und in welcher Höhe zur Absicherung der Kernaufgaben des DOSB und zur Öffnung von Gestaltungsräumen für den Sport eine weitere Erhöhung notwendig ist. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Vizepräsidenten Wirtschaft und Finanzen eingesetzt, der die Vorsitzende und zwei weitere Vertreter der Konferenz der Spitzenverbände, der Vorsitzende und zwei weitere Vertreter der Konferenz der Landessportbünde, die Vorsitzende der Verbände mit besonderen Aufgaben und der Generaldirektor des DOSB angehören. Sie soll der Mitgliederversammlung zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen begründeten Vorschlag vorlegen.

Die derzeitige Bestandserhebung im deutschen Sport ist strukturell unterschiedlich und kompliziert und führt daher zu einer teils verminderten Melde-Ehrlichkeit. Die Mitgliederversammlung unterstreicht daher die Notwendigkeit, die Bestandserhebung im deutschen Sport zu reformieren. Die entsprechenden Bemühungen, die eine vom DOSB-Präsidium eingesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern der Mitgliedsorganisationen unter fachlicher Begleitung der Führungsakademie begonnen hat, sollen weiter intensiviert werden. Die Mitgliederversammlung unterstreicht die Notwendigkeit, über eine verbesserte Bestandserhebung auch das Beitragswesen transparenter und damit gerechter zu gestalten. Auch diese Arbeitsgruppe soll der Mitgliederversammlung zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen begründeten Vorschlag vorlegen.

I Sachverhalt

Der Mitgliedsbeitrag an den DOSB (früher an den DSB) hat sich seit 1978 nicht erhöht. Er beträgt nach wie vor pro Vereinsmitglied und Jahr 11 Cent, von denen der maßgebende Spitzenverband und der regional zuständige Landessportbund jeweils 5,5 Cent aufbringen.

Mit der Fusion hat der DOSB vom früheren DSB ein strukturelles Defizit in Millionenhöhe übernommen. Wie schon der DSB in den Jahren zuvor, so hat auch der DOSB erhebliche Anstrengungen unternommen, um dieses Defizit zu reduzieren und möglichst zu beseitigen. Zu diesem Zweck hat der DOSB sich ein strenges Konsolidierungsprogramm auferlegt: Die Stellenzahl wurde von 145 (Ende 2005) auf derzeit 128 gesenkt. Gleichzeitig wurden die Verwaltungskosten deutlich reduziert. Die Einnahmen aus der Vermarktung wurden erheblich gesteigert. So verbesserte sich die olympische Vermarktung um mehr als ein Viertel bzw. mehr als 1 Mio. Euro. Die Zuwendungen für die Athletenförderung, die an die Stiftung Deutsche Sporthilfe gehen, werden sich dementsprechend ebenfalls deutlich erhöhen. Auch das Projektvolumen in der Breitensportvermarktung konnte durch eine Neuordnung der vor der Fusion geschlossenen Verträge und erhebliche zusätzliche Anstrengungen um mehr als ein Drittel auf rund 2 Mio. Euro gesteigert werden. Davon wurden rund 400.000 Euro haushaltswirksam (gegenüber 100.000 Euro im Jahr 2006).

Diese erfolgreichen Bemühungen, das übernommene strukturelle Defizit auszugleichen, wurden durch äußere Faktoren jedoch teilweise wieder zunichte gemacht. So führen die in der Höhe nicht vorhersehbaren Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst in den kommenden Jahren zu Mehrbelastungen von bis zu 800.000 Euro jährlich. Die Zweckerträge aus der Glücksspirale, einer ganz wesentlichen und verlässlichen Säule der Finanzierung des deutschen Sports, sind in den letzten Jahren um mehr als 2 Mio. Euro jährlich zurückgegangen. Hinzu kommen kleinere Veränderungen wie reduzierte Zinseinnahmen.

Insgesamt ist daher mittelfristig keine andere Lösung in Sicht als eine Anpassung des seit drei Jahrzehnten unveränderten Mitgliedsbeitrages, um das erwähnte strukturelle Defizit auszugleichen, damit den Verbrauch der von den Vorgängerorganisationen übernommenen Rücklagen zu stoppen und die notwendigen Handlungsspielräume des DOSB zu erhalten. Vor diesem Hintergrund haben sowohl der Wirtschaftsbeirat als auch die Rechnungsprüfer einstimmig eine Beitragsanpassung empfohlen.